

Vorlage-Nr.: **2514-2019/DaDi**

Aktenzeichen: 792-007

Fachbereich: Fraktion der CDU
Köhler, Lutz

Beteiligungen:

Produkt: **1.01.01.02 Gremienmanagement**

Nr.	Gremium	Status	Zuständigkeit
1.	Infrastruktur-, Gesundheits- und Umweltausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Verkehrliche Entwicklung nach und um Darmstadt – Antrag CDU**

Beschlussvorschlag:

Kurzfristige Lösungen:

1. Es wird ein ständiger Arbeitskreis mit Vertreterinnen und Vertretern von Hessen Mobil, der Stadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, den Kommunen Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Dieburg, Babenhausen, Messel, Mühlthal, Ober-Ramstadt, Otzberg, Reinheim und Roßdorf sowie dem RMV und der DADINA eingerichtet, um die jeweiligen Baumaßnahmen und die damit einhergehenden Sperrungen, Umleitungen etc. im Vorfeld aufeinander abzustimmen.
2. Der Kreisausschuss wird beauftragt, zeitnah mit Hessen Mobil und der Stadt Darmstadt Gespräche mit dem Ziel zu führen, dass während der mehrmonatigen Sperrung der B 26 im Bereich des Troges vor dem Ostbahnhof den Verkehr morgens nach Darmstadt und abends aus Darmstadt heraus an der Baustelle vorbeigeleitet und im Zuge dessen ein möglichst effizientes Baustellenmanagement sichergestellt wird. Weiterhin soll der Kreisausschuss mit der DADINA und dem RMV Gespräche dahingehend aufnehmen, dass in der Sperrungszeit das Fahrplanangebot von Bus und Bahn ausgeweitet und damit eine annehmbare und ausreichende Alternative für die Pendlerinnen und Pendler geschaffen wird.
3. Die Trogsanierung verbunden mit dem Bau der Busspur sowie die Sanierung des Lohbergtunnels (B 426) dürfen nicht zeitgleich erfolgen. Dies und die Einrichtung einer geräumigen Umleitung des LKW-Verkehrs während der Tunnelsperrung, um besonders die Anwohnerinnen und Anwohner Mühlthals zu entlasten, soll ebenfalls in dem unter Punkt 1 beantragten Arbeitskreis festgelegt werden.
4. Der Kreisausschuss wird beauftragt, den RMV aufzufordern, sämtliche Möglichkeiten auszuschöpfen, um auf den Bahnlinien in der Region (insbesondere der Odenwaldbahn und der RB 75) die notwendigen Zusatzleistungen im Eisenbahnverkehr zu schaffen.

Mittel- und Langfristige Lösungen:

5. Der Kreisausschuss wird beauftragt, nochmals Gespräche mit der Stadt Darmstadt über eine Umgehungsstraße mit Tunnellösung auf Darmstädter Stadtgebiet zu führen. Die Aussagen des sog. „Rentsch-Gutachtens“ sollen als Grundlage mit herangezogen werden.
6. Die DADINA wird – im Einvernehmen mit der Stadt Weiterstadt – beauftragt, den Bau der Straßenbahn von Weiterstadt nach Darmstadt nach positiv abgeschlossener Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) umzusetzen.
7. Eine Schienenverbindung von Darmstadt in den Ostkreis nach Roßdorf und Groß- Zimmern bleibt weiterhin das Ziel des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Daher wird der Kreisausschuss beauftragt mit der Bundesregierung Gespräche aufzunehmen, um die Anpassung der Kriterien bei den Nutzen-Kosten-Untersuchungen (NKU), wie z. B. Feinstaubbelastung, Dieseldurchfahrtsverbot, bisher bereits bestehende Linien sowie Umwelt- und Siedlungsentwicklungsaspekte, zu erzielen.
8. Der Ausbau der Odenwaldbahn (z. B. abschnittsweise zweigleisig, verlängerte Bahnsteige und Ausweichmöglichkeiten) und die Umsetzung eines neuen, ausgeweiteten Fahrplankonzeptes für beide Streckenäste sollen zeitnah realisiert werden. Hierzu sind umgehend Gespräche mit dem RMV, dem Land Hessen und den betreffenden Gebietskörperschaften zu führen.

Begründung:

Vorbemerkung:

Gerade die aktuellen Meldungen über die ursprünglich geplanten Straßensperrungen 2020 im Bereich Darmstadts aus dem Ostkreis kommend, aber auch die stetigen Beschwerden über den mangelhaften ÖPNV mit überfüllten Zügen, das Dieselfahrverbot oder lange Staus in und um Darmstadt bereiten der CDU-Kreistagsfraktion große Sorgen. Daher fordern wir wichtige kurz-, mittel- und langfristige Projekte zur Verbesserung der Verkehrssituation.

Erleichtert sind wir allerdings, dass u. a. auf Druck aus der Landes- und Kommunalpolitik die Baumaßnahmen verschoben und nun im Bereich des Ostbahnhofes gemeinsam abgewickelt werden sollen.

Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg zeichnen sich seit Jahren durch stetigen Bevölkerungszuwachs aus. Bereits seit längerer Zeit werden die bestehenden und sich stetig verschärfenden Verkehrsprobleme in und um Darmstadt diskutiert, aber leider nicht gelöst. Die Stadt Darmstadt scheint mit der Lösung dieser Situation allein überfordert und konzentriert sich lieber auf den Ausbau des Radverkehrs und die Verbannung der Autos. Dies geht aber leider an den Bedürfnissen und der Lebenswirklichkeit vieler Menschen im Landkreis vorbei, denn der immens wichtige ÖPNV, den es für einen Umstieg vom Auto bräuchte, wurde leider in den letzten Jahren nicht ausreichend ausgebaut bzw. an die Notwendigkeiten – gerade des Ostkreises – angepasst. Vom Bau einer Lichtwiesenbahn haben die tausenden Einpendler nach Darmstadt leider gar nichts.

Die Odenwaldbahn hingegen ist ein absolutes Erfolgsmodell und sollte auch aufgrund der sehr hohen Nachfrage ausgebaut werden. Wir erwarten daher die zeitnahe Vorlage der entsprechenden Untersuchungen des RMV und wollen den Ausbau zeitnah anstoßen. Schon im Status quo reicht die Kapazität der Züge in den Spitzenzeiten nicht mehr aus, so dass auch kurzfristige Maßnahmen, d. h. die Erhöhung der Kapazität und des Fahrtenangebotes bereits heute notwendig sind.

Die in den nächsten Jahren bevorstehenden Straßensperrungen und das drohende Verkehrschaos vor und in Darmstadt erfordern sofortiges Handeln und nunmehr echte Planungen von Alternativen. Nicht zuletzt das Dieselfahrverbot, welches das Land Hessen überstürzt mit der Deutschen Umwelthilfe vereinbart hat, tragen zu noch mehr Leidensdruck bei den Bürgerinnen und Bürgern bei. Daher ist ein Austausch im Vorfeld von Baumaßnahmen in einem regelmäßigen Arbeitskreis auch äußerst wichtig.

Unser Ziel ist weiterhin der Bau einer Umgehungsstraße um Darmstadt, auch um dem trotz aller Prognosen steigenden Individualverkehr gerecht zu werden und die Anwohnerinnen und Anwohner Darmstadts vor Lärm, Feinstaub etc. zu schützen.